

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 165
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 4. Juni 1938.

Das Strassenbahngeld für die Kleinzonenfahrgäste.

Wie schon mitgeteilt, ist der Fahrpreis für eine Kleinzone auf der Strassenbahn von kommenden Dienstag an nur mehr mit dem Strassenbahngeld zu entrichten. Dieses ist bereits in allen Tabak-Trafiken zum Preise von 7 Rpf für ein Stück erhältlich.

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs.

Wegen Gleisarbeiten in der Nordbahnstrasse wird der Bahnhofrundverkehr der städtischen Strassenbahnen in der kommenden Woche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag und in der Nacht von Donnerstag auf Freitag von der Franzensbrückenstrasse über die Buschschleife-Praterstrasse-Aspernbrücke-Franz Josefs-Kai-Schwedenbrücke-Taborstrasse zur Nordwestbahn abgelenkt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrrichtungen.

Städtische Fachschule für Damenkleidermachen.

Die Aufnahmen in die erste Klasse an der Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermachen und Wäschewarenherzeugung finden an allen Schultagen von 8 bis 14 Uhr in der Schulkanzlei, 15., Sperrgasse 8-10, Fernruf R 38-4-57, statt.

Abschied der Frankfurter Gäste von Wien.

"Wir nehmen die Gefühle einer warmen Freundschaft mit nach Hause."

Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Staatsrat Dr. Krebs, und die Herren seiner Begleitung benützten den letzten Tag ihres Wiener Aufenthaltes zu einer Besichtigung des Brauhauses der Stadt Wien in Rannorsdorf. Der Direktor des Brauhauses geleitete die Gäste durch die Anlagen dieses Musterbetriebes der nationalsozialistischen Stadt Wien. Nach dem Rundgang fand im Brauhaus ein Mittagessen statt, bei dem die Gäste das Wiener Stadtbräu besonders lobten.

Nach der Rückfahrt nach Wien erfolgte im Roten Salon des Rathauses der herzliche Abschied der Frankfurter Gäste. Der Bürgermeister von Wien Dr. Ing. Neubacher gab nochmals seiner Freude Ausdruck, die Gäste der alten deutschen Kaiserstadt am Main in Wien begrüsst haben zu dürfen. "Wie werden Ihren Besuch nicht vergessen", sagte er, "denn er hat uns menschlich näher gebracht, als es sonst zwischen offiziellen Körperschaften üblich ist." Bürgermeister Neubacher überreichte nach seinen Abschiedsworten dem Oberbürgermeister von Frankfurt eine Porzellanplastik "Kämpfende Pferde" der berühmten Porzellanmanufaktur Augarten, die seit dem Jahre 1718 in Wien besteht. Den Stadträten und Ratsherrn gab der Bürgermeister als Andenken an die schöne Donaustadt farbige Radierungen mit. Zum Schlusse erhob er den ihm vom Frankfurter Oberbürgermeister zum Geschenk gemachten Pokal auf das Wohl Frankfurts, das Wohl des Führers und das Gelingen seines gewaltigen Aufbauwerkes.

Dr. Krebs über den sozialen Geist der Stadt Wien.

Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs dankte dem Bürgermeister in bewegten Worten für seinen herzlichen Abschiedsgruss. "Wir wurden in diesen

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2. Blatt

Wien, am.....

drei Tagen von all den Gesehenen tief beeindruckt. Wir haben oben Ihren städtischen Betrieb, das Brauhaus in Rannersdorf, gesehen und kehren mit dem Bewusstsein zurück, dass dieses Werk nicht nur betriebstechnisch auf der Höhe ist, sondern vor allem, was das soziale Verständnis ^{wahrhaft} nationalsozialistisch geführt wird. Wir beglückwünschen die Stadt Wien zu ihrem Bürgermeister, der als nationalsozialistischer Kämpfer ein treuer, tapferer und aufrechter Gefolgsmann unseres Führers Adolf Hitler ist. Wir nehmen von hier das Gefühl einer warmen Freundschaft mit und die Überzeugung, dass dieses kameradschaftliche Verhältnis zwischen unseren beiden Stadtverwaltungen nunmehr zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit im Interesse von Wien und Frankfurt führen wird. "Der Oberbürgermeister schloss mit dem Wunsche, dass die Stadt Wien unter der Führung Dr. Neubachers einer schönen, glücklichen Zukunft entgegongehen möge.

.....

Ein seltenes Familienfest in Grinzing.

In der Grinzinger Pfarrkirche fand heute eine eindrucksvolle Feier statt, die auch für eine Grosstadt eine Seltenheit bedeutet: eine Hochzeit in drei Geschlechterfolgen. Der im Bezirk allseits bekannte und älteste Fiaker von Döbling Anton Badin feierte mit seiner Frau Alice die goldene, ihr Sohn Max mit seiner Frau Alosia die silberne und deren Tochter Toni mit dem Elektrotechniker Josef Raba die grüne Hochzeit.

Zur Feier, an der die Bevölkerung zahlreich teilnahm, war in Vertretung der Stadt Wien der kommissarische Leiter der Bezirkshauptmannschaft Döbling erschienen, der bei der Hochzeitstafel im Restaurant Mälzl am Kaasgraben an die Hochzeiter eine kurze Ansprache hielt, sie im Namen des Bürgermeisters herzlichst beglückwünschte und dem goldenen Jubelpaar Badin die Ehrengeschenke der Stadt Wien überreichte.

.....